

## WIRTSCHAFT



**Zweifel an Erfolg**  
Geldschwemme  
könnte Kredit-Ankur-  
belung verfehlen  
Seite 25

## PEOPLE



**Aus für Andy**  
Der Radprofi gibt  
bei der Tour de  
France auf  
Seite 32

Service Seite 08 / ZOOM Seite 24 /  
Horoskop Seite 31 / People Seite 32

## KONTAKT

Abo-Hotline: +352 265 333 -1

Inserate: E-Mail annonces@journal.lu, Telefon +352 265 333 -1,

„Geld aus dem Fenster werfen“ konnte man vernehmen - anders ausgedrückt: Wir müssen hin zu Leistungen, die das Notwendige und Nützliche abdecken.

sen Dienste überwiesen bekommen. Er sollte ein Statut und eine Minimalausbildung erhalten und seine Leistungen sollten kontrolliert werden. ANNETTE DUSCHINGER

## Rache?

MARCO MENG

Im Nahen Osten, genauer gesagt in Israel und den Palästinenser-Gebieten, geben wieder die den Ton an, denen man eigentlich gar nicht zuhören dürfte: Die Hardliner, Aufwiegler, Hass-Prediger. Wie du mir, so ich dir - nach diesem urzeitlichen und antiquierten Gesetz schaukelt es sich wieder hoch. Dass der Hardliner Avigdor Lieberman die Fraktionsgemeinschaft mit Premier Benjamin Netanjahu gekündigt hat, weil der ihm zu weich zurückschlägt, ist zu verkraften.

Das Schlimme an der ganzen Sache ist, dass die stillschweigende Mehrheit eben genau das immer tut - stillschweigen. Denn sowohl auf palästinensischer wie auch israelischer Seite haben die meisten Menschen längst die Nase voll vom Morden und der Angst um das eigene Leben. Aber immer wieder gelingt es einem Fanatiker, Spiritus in die Glut, die stets glimmt, zu gießen, und damit die gute alten Mordgelüste und Rachefantasien zum Feuer zu entzünden. Da beide Seiten gleich verbohrt und stur sind, ist es schwer, das zu finden, was zum Frieden führen würde,

Die Gefahr lauert nicht in Form eines mit Sprengstoff gefüllten Aktentockers, sondern in der einer digitalen Zwiebel auf uns! Der Geheimdienst NSA, dessen Aktivitäten immer weniger geheim sind, nimmt das „Darknet“ ins Visier. Das geht so weit, dass jeder, der „TOR“ (der eigentliche Name dieses besonders geschützten Teils des Internets) oder „Tails“ googelt, schon mal auf eine rote Liste kommt. Denn wer sich im Netz anonym aufhält, ist ein Terrorist. Oder eben ein TORrortist.

Dass die NSA da auch noch zwei Knotenpunkte des TOR-Netzwerkes selbst betreibt um die Überwachung zu ermöglichen, passt natürlich. Mehrmals musste der Geheimdienst eingestehen, dass das Netzwerk sicher ist und Nutzer, es sei denn sie machen akute Fehler,

## In Deckung!

SVEN WOHL

darin nicht auffliegen können. Das darf natürlich nicht sein! Und der Eindruck, die NSA müsse alles wissen, verstärkt sich. Mit aller Macht versucht man nun, dem Netzwerk auf die Pelle zu kommen. Das Schlimme daran ist natürlich, dass dies abseits einer technikaffinen „Elite“ fast niemanden zu interessieren scheint. Sicher, Chaos Computer Club, Tor-Sympathisanten und Piraten laufen Sturm, doch Durchschnittspolitiker ziehen hier blank: Ihr digitales Defizit multipliziert sich hier geradezu und mündet in einer stummen Unmündigkeit. Dabei handelt es sich zum Teil um eine art perfide Angstmache: Denn wer verschlüsselt, Daten schützt und anonym bleiben will, der macht sich verdächtig. Da bleibt für den geübten Nutzer nur eines: Verschlüsseln, unsichtbar bleiben und stets in Deckung gehen...

MIGRANTS CLANDESTINS VERS LE ROYAUME UNI

## Un rêve solide

CATHERINE KURZAWA

Rückgriff auf Dritte kann zwischen 541,22 und 1.623,65 Euro monatliche betragen.

Quellen: MISSOC, Europäische Datenbank der Sozialversicherungssysteme, tinyurl.com/obp7ay4

## KLOERTEXT - NSA AN „TOR“

## Onethesch, ongesetzlech an ondrobar

Déi amerikanesch Secherheetsagence NSA soll Benotzer an Ënnerstëtzer vum „Tor“-Netzwerk - ee Programm, deen et erlaabt, anonym am Internet ze surfen - direkt an enger eegener Datenbank späicheren, an där si als Extremiste gëllen. D'Frënn vun der Ënn zesumme mam Chaos Computer Club Lëtzebuerg fuerderen d'Regierung op, Stellung dozou ze bezéien, wat si „géint déi onethesch, ongesetzlech an ondrobar Bespëtzelung“ ënnerhuele wëll.

„Duerch rezent Leaks ass op Tapéit komm, datt NSA mat hirem Programm „XKeyscore“ Leit direkt als Extremist kennzeechent, wann een nëmmen no „Tor“ am Internet sicht. „Tor“ ass ee Programm, deen engem erlaabt, anonym am Internet kënnen ze surfen. Hei ginn also secherheetsbewusst Leit a Persoune gebrandmarkt, well se hir Privatsphär wëlle schützen. Sou eppes ass mat enger Demokratie net vereinbar!“

D'Frënn vun der Ënn asbl gouf 2013 gegrënnt an ënnerstëtzt „Tor“, wou se nëmme kann. Notamment duerch d'Schafe vu genuch Infrastruktur fir d'„Tor“-Netzwerk. Duerch eis Aarbecht stinn elo all Memberen an wahrscheinlech souguer Donateuren ënner General-

verdacht. An dat nëmmen well mir eis fir esou een immens wichtige Projet asetzen.

Mir froen eis, wéini hält dat do op? Firwat gëtt een als Extremist markéiert, wann een anonym am Internet wëll surfen? Am Moment sinn dann also iwwert 2.500.000 „Tor“-Benotzer quasi Terroristen, wann et no der NSA geet. D'Perversioun un där ganzer Saach ass awer, datt et schonns duer geet, nëmmen no „Tor“ ze googlen. Alleng scho wann ee sech wëll informéieren, lant ee well op Lëscht vum der NSA a wee weess vu wéi engen anere Spëtzelungschter.

D'Frënn vun der Ënn asbl zesumme mam Chaos Computer Club Lëtzebuerg verlaange vun eiser Regierung, datt se d'Bevëlkerung muss opklären, wieso och op mannst 1.500 Lëtzebuerger „Tor“-Benotzer elo vun der NSA als Extremist markéiert gi sinn a wat eis Regierung gedenkt, géint déi onethesch, ongesetzlech an ondrobart Bespëtzelung ze ënnerhuelen.“

Sam Grüneisen,  
President Frënn vun  
der Ënn asbl



„Mir sinn alles Terrorverdächtiger!“